

Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.								
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinische Sprache	6	6	7	7	7	7	8	8	56
Griechische Sprache	6	6	6	6	6				30
Französische Sprache	2	2	3	3	3	4			17
Englische Sprache		2							2
Hebräische Sprache	2	2	2						4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben							2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2		8
Singen	1	1	1	1	1	1	2	2	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	12
	36	38	38	34	34	32	30	30	246

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während
des Schuljahres 1892/93.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Prof. Dr. Knabe Dir.	4 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Engl.							14
2. Prof. Dr. Bertling Oberl.	2 Relig. 3 Dtsch. 6 griech. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 2 griech. Dicht.						19
3. Prof. Götting Oberl.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			4 Math. u. Rechn.			20
4. Eberhardt Oberl.		3 Dtsch. 6 Lat. 6 griech.		2 Relig.	2 Relig.				19
5. Scheidemantel Oberl.			2 Phys.	3 Math. 2 Natur- besch.	3 Math. 2 Natur- besch.	2 Natur- besch.	2 Erdk. 2 Natur- besch.	2 Erdk. 2 Natur- besch.	22
6. Michael Oberl.			2 Hebr.			2 Relig.	2 Relig.	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Lat.	21
7. Musikdir. Dr. Taubert Oberl. (Mumnatsinsp.)	1 Sing.			3 Franz. 1 Singen.	3 Dtsch. 7 Lat.		2 Singen.		17 (und 4 Sing- stunden des Singchor.)
8. Koch Oberl.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Dtsch. 1 Lat.					19
9. Dr. Pennigsdorf Oberl.	3 Turnen.		5 Lat. 4 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.				22 (und 4 Turnstunden)
10. Dr. Hartenstein Oberl.			3 Dtsch. 2 Lat. Dicht.		7 Lat. 6 Griech.	4 Franz.			22
11. Dr. Ehrodt a. o. Hilfslehrer (Mumnatsinsp.)				6 Griech.		4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.		21
12. Girchner technischer Lehrer.	2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 3 Turnen.	4 Rechn. 2 Schr.	26

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Fächer.

Prima. Ordinarius Professor Dr. Bertling.

- Religionslehre** 2 St. Bertling. Im Sommer: Reformationsgeschichte. Die confessio Augustana wurde gelesen und eingehend besprochen, nach vorausgegangener Repetition und Besprechung der drei alten Symbole. — Im Winter: Evang. Johannis, Philipper- und Jacobusbrief. — Repetition früherer Penja, insbes. des Katechismus und der früher gelehrten Sprüche, Psalmen und Lieder.
- Deutsche Sprache** 3 St. Bertling. Ueberblick und Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Beginn des 17. bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts nach Hopf und Paulsief, unter Heranziehung wichtiger Stücke der betr. Dichter. Eingehendere Behandlung von Lessings Leben und Schriften: Hamburgische Dramaturgie, Laokoon, Dramen. — Vorträge der Schüler über litterar. Gegenstände mit Disputationsübungen. Besprechungen über deutsche Privatlektüre. Schriftliche und mündliche Disponierübungen. — Zur Korrektur wurden 8 Aufsätze geliefert. Thematika der Aufsätze: Worin ist die Seele der höheren Tiere der Menschenseele ähnlich? — Sokrates und Christus vor Gericht. — Ist die im Anfange der Ilias erwähnte, im Verlaufe derselben entfaltete *Πολης Αἰς* als das Walten einer moralischen Weltordnung zu verstehen? (Klassenauß.) — Inwiefern ist uns Homer eine Geschichtsquelle? — Odysseus bei Homer und bei Sophokles. — Inwiefern kann man Lessings Dramen als Tendenzdramen bezeichnen? — Darf und zum Vaterland die Fremde werden? (Klassenauß.) — a) Die Entwicklungsstufe der Kriegskunst bei den Griechen und bei den Troern in der Ilias. — b) Inwiefern ist die Eigentümlichkeit der Zeichensprache durch den Charakter des ganzen Epos bedingt?
- Lateinische Sprache** 6 St. Knabe. Gelegentliche Repetition der Grammatik und der Hauptpunkte der Stilistik. Gelesen wurde Cicero pro Mil. (teilweise) und Briefe; Tacitus hist. I, 1—11. IV. 12—37, 54—79. V. 14—26. Stellen aus Livius II—VI ex tempore. Horat. od. III und IV. Epod. 7. 13. Sat. I, 1. 6. 9. II, 6. Epp. I, 2. 14. 18. Einzelne Stellen aus Horaz wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, alle Vierteljahre eine lateinische Inhaltsangabe.
- Griechische Sprache** 6 St. Bertling. Gelesen wurde in der Klasse: Plat. Apol. u. Criton, Phaedon u. Protagoras. — Soph. Aias — Hom. Il. VII—XXII; privatim von allen Schülern: Plat. Laches — Soph. Philoct. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophokles. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich nach Bedürfnis. — Alle 4 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, Klassenarbeit, zur Korrektur.
- Französische Sprache** 2 St. Koch. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Uebersetzungen ins Französische und kurzen französischen Diktaten. Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Synonymisches meist im Anschluß an die Klassenlektüre. Gelesen wurde: Bazancourt, l'Expédition de Crimée; Molière, l'Avare; ausgewählte Gedichte von Viktor Hugo. Alle 14 Tage Uebersetzung eines französischen Abschnittes ins Deutsche zur Korrektur.
- Hebräische Sprache** 2 St. Bertling. Repetition und Befestigung der Formenlehre. Vocabellernen. Einübung der syntaktischen Regeln. Gelesen wurden die ersten Kapitel aus Exodus und eine Anzahl Psalmen. Monatlich eine schriftliche Arbeit (grammatische Erklärung und Uebersetzung hebräischer Texte, oder Uebersetzung eines deutschen Textes religiösen Inhaltes in das Hebräische).
- Geschichte und Geographie** 3 St. Knabe. Weltgeschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Repetitionen aus der Geographie von Europa.
- Mathematik** 4 St. Götting. Wiederholungen des arithmetischen Penjums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheorem). Stereometrie, mathematische Geographie der Kugeloberfläche, die wichtigsten Sätze der sphärischen Trigonometrie. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Aufgaben für die Abiturkanten Ostern 1893: 1) In einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel γ und der zu einer der ihn einschließenden Seiten gehörigen Mittellinie M . 2) Um eine Kugel (Radius r) soll eine regelmäßige dreieckige Pyramide gelegt werden, deren Höhe $4r$ ist. Wie groß ist die Gesamtoberfläche und das Volumen der Pyramide? 3) Von einem Dreieck sind die Winkel $\alpha = 70^\circ 59' 2''$, $\beta = 17^\circ 40' 36''$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 1,25$ m gegeben. Eine Seite und den Flächeninhalt zu berechnen. 4) Im Anfange eines jeden Jahres wird eine Zahlung von 3375 M. gemacht. Wie groß ist der Gesamtwert am Ende des n ten Jahres, wenn $3\frac{1}{2}\%$ p. a. gerechnet werden, und wie groß muß n gewählt werden, damit der Gesamtwert 74909 M. wird?
- Physik** 2 St. Götting. Optik. Mathematische Erdkunde. Nach Koppe.

Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Eberhardt.

- Religionslehre** 2 St. Bertling. Gelesen und besprochen wurde die Apostelgeschichte, die Briefe Pauli an die Thessalon., Anfang des Galaterbriefes, der Brief an Philemon, die Briefe Johannis. Ferner besprochen das nachapostolische Zeitalter (nach Hollenberg). Repetition des kleinen Katechismus und der früher gelernten Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder.
- Deutsche Sprache** 2 St. Eberhardt. Es wurden gelesen und erklärt Schillers Wilhelm Tell, Göthes Göt von Berlichingen, Herders Eid, Abschnitte aus dem Nibelungenliede und eine Anzahl Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtext. Daran schlossen sich sprachgeschichtliche Belehrungen. Einige Götische Gedichte wurden auswendig gelernt. Übungen im Disponieren; Besprechung von Arbeiten. 8 Arbeiten zur Korrektur. Thematika: Welches sind die geschichtlichen Bestandteile des Nibelungenliedes? — Charakteristik Gertruds. Nach Schillers Wilhelm Tell. — Durch welche Gründe wird Hagen zur Ermordung Siegfrieds bestimmt? — Das Leben am Hofe des Bischofs von Bamberg. Nach Göthes Göt v. B. (Klassenarbeit). — Arbeit und Fleiß das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel. — Wie läßt Hener den Telemach zum Helden werden? Walthers von der Vogelweide, ein echt deutscher Patriot. — Charakterisierung des Eids. Nach Herbers Eid.
- Lateinische Sprache** 6 St. Eberhardt. Wiederholung der Syntax, meist im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten und die Lektüre. Gelesen wurde: Verg. Ecl. I, (wurde auch auswendig gelernt) 4, 9. Georg. I, 1—41; 121—159; 466—514. II, 461—542. Aen. VII, 1—640. Cic. divin. in Caecil., pro Archia poeta; Liv. lib. XXI. Extemporiert wurde aus Livius. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche zur Korrektur.
- Griechische Sprache** 6 St. Eberhardt. Wiederholung einiger Teile der Form- und Casuslehre, eingehende Behandlung der Syntax des Verbuns, meist im Anschluß an die Lektüre. Gelesen wurde Herod. lib. VIII, Isocr. Paneg. Extemporiert wurde aus Xen. Cyr. und den scripta min. Homer Auswahl aus lib. IX bis XXII. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche zur Korrektur.
- Französische Sprache** 2 St. Koch. Einübung der Abschnitte 7—9 der Schulgrammatik von Böß, meist im Anschluß an Mustersätze, nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische und kurzen französischen Diktaten. Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Behandlung der Synonymik bei Gelegenheit der Lektüre. Gelesen wurde Lamartine, Mort de Louis seize; l'Abbé de l'Épée; ausgewählte Lieder von Béranger. Alle 14 Tage Übersetzung eines französischen Abschnitts ins Deutsche zur Korrektur.
- Englische Sprache** 2 St. Knabe. Einübung der Aussprache. Declination und Conjugation, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Die Praeposition (elementar). Einprägung von Vocabeln. Schriftliche Übungen. Lektüre aus dem Lehrbuche von Tendering.
- Hebräische Sprache** (mit Unter-Sekunda combinirt) 2 St. Michael. Die Elementarlehre und das Wichtigste aus der Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius-Kaufsch. Gelesen und übersetzt wurde aus dem Lesebuche von Kaufsch. Schriftliche Übungen.
- Geschichte und Geographie** 3 St. Knabe. Römische Geschichte nach Peters Tabellen. Geographie der außer-europäischen Erdteile.
- Mathematik** 4 St. Götting. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Nach Rambly und Barbey Aufgabenammlung.
- Physik** 2 St. Götting. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

Unter-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Pennigsdorf.

- Religionslehre** 2 St. Bertling. Gelesen und besprochen wurden die für die Geschichte des Reiches Gottes wichtigsten Abschnitte des alten Testaments, im Winter das Ev. Luc. mit Auslassungen und mit Hinzunahme mancher Abschnitte aus den anderen Evangelien, bes. Matth. — Repetition des kleinen Katechismus und früher gelernter Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder.

- Deutsche Sprache** 3 St. Hartenstein. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffs. In der Klasse wurden gelesen Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea und ausgewählte Gedichte Ahlands; geeignete Stücke wurden auswendig gelernt. Belehrung über das Nötigste aus der Poetik und Metrik. Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 10 Aufsätze. Schemata der Aufsätze: Inhalt und Zweck des Prologs zur Jungfrau von Orleans. — Wozu beweist Johanna am königlichen Hofe ihre göttliche Sendung? — Agnes Sorel. — Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre! — Übersetzung aus Verg. Aen. IV, 613—696. — Torgau, eine Schilderung. — Inhaltsangabe von Lessings Minna von Barnhelm. — Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig; denn die Tage sind kurz und beschränkt der Sterblichen Schicksal. — Telemach (nach Hom. Od. I—IV).
- Lateinische Sprache** 7 St. 5 St. (Grammatik und Prosa) Pennigsdorf, 2 St. (Dichter) Hartenstein. Grammatische Repetitionen nach Ellendt-Seuffert; besonders wurde noch durchgenommen die Lehre von den Konjunktionen § 313—320; daneben mündliches zum Teil unvorbereitetes Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haacks Aufgaben 3. T. Gelesen wurde Cic. in Cat. I, II u. IV; pro rege Deiotaro. Liv. V (mit Auswahl). Verg. Aen. I, 1—107, 124—158, 195—207, 275—386, 494—656, 723—756. II, III, 554—683, 707—718. V, 1—71, 362—484, 835—871. VI, 450—476. I. IV wurde in der Schillerschen Übersetzung gelesen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an Gelesenes, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche zur Korrektur.
- Griechische Sprache** 6 St. 4 St. (Grammatik und Prosa) Pennigsdorf, 2 St. (Homer) Bertling. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, eingehende Behandlung der Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) und der Präpositionen, die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre wurden durchgenommen 3. T. im Anschluß an die Lektüre. Daneben mündliches Übersetzen aus Dihles Materialien 2. T. Gelesen wurde Xenoph. Anab. IV u. V. Hell. I—VII (mit Auswahl). Od. I—V (mit Auslassungen) Auswendiglernen aus dem 1. Buche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, gelegentlich aus dem Griechischen ins Deutsche zur Korrektur.
- Französische Sprache** 2 St. Koch. Gelegentliche Repetition des Venjans von Tertä. Einübung der Abschnitte 6—9 (Lektion 50—79) der Schulgrammatik von Plöy (Zeiten und Moden, Participien, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion und Infinitiv), meist im Anschluß an Musterätze. Daneben mündliches Übersetzen ins Französische und Sprechübungen. Lektüre: Capesigue, Histoire de Charlemagne und Erekmann-Chatrian, Histoire d'un conserit de 1813. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale zur Korrektur.
- Hebräische Sprache** (kombiniert mit Ober-Tertä) 2 St. Michael.
- Geschichte und Geographie** 3 St. Pennigsdorf. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach dem Grundriß von Dielitz. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen von Kartenstücken. Nach Daniels Lehrbuch.
- Mathematik** 4 St. Götting. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten, Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfangs. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper, Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.
- Physik** 2 St. Scheidemantel. Die wichtigsten Erscheinungen der Akustik, Optik, Mechanik, des Magnetismus und der Elektrizität; einiges aus der Chemie, verbunden mit Besprechung wichtiger Mineralien. Nach Koppe.

Ober-Tertä. Ordinarius Oberlehrer Koch.

- Religionslehre** 2 St. Eberhardt. Es wurden gelesen und eingehend erklärt die Bergpredigt und verschiedene andere Abschnitte aus den Evangelien, ferner einige Psalmen und Teile aus der Apostelgeschichte. Kurze Geschichte der Reformation. Einprägung von 2 neuen Liedern und einer Anzahl Liedertropfen. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche.
- Deutsche Sprache** 2 St. Koch. Aus Hopf und Paulsief II, 1 wurden ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, einzelne Gedichte gelernt und vorgetragen; daneben Schillers Glocke. Neben dem Inhalte wurde das Hauptgewicht auf die Erkenntnis des Unterschiedes der Dichtungsgattungen gelegt. Zur Einführung in die Dramatik diente Schillers Wilhelm Tell. Jeden Monat ein Aufsatz zur Korrektur.

- Latcinische Sprache** 7 St. Koch. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv, Gerundium und Partizip, meist im Anschluß an Musterbeispiele; daneben mündliches Übersetzen ins Lateinische nach Haaces Aufgaben 3. T. — Lektüre (4 St.): Caes. b. g. IV—VII mit einigen Ausschaltungen; Ovid. Met. nach Siebelis' Auswahl (St. 2, 3, 12), wobei das Notwendigste aus der Metrik behandelt wurde. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale, alle sechs Wochen statt dessen eine schriftliche Klassen-Übersetzung ins Deutsche zur Korrektur.
- Griechische Sprache** 7 St. Schrödt. Wiederholung verschiedener Abschnitte aus der Lehraufgabe der III. Einübung der Verba in *π* und der *v. anomala* nach Kochs Grammatik. Daneben mündliches Übersetzen aus Dihles Materialien. Gelesen wurden Stücke aus Gottschicks Lesebuch; dann Xen. Anab. I—III mit Auswahl, wobei die wichtigsten syntaktischen Regeln abgeleitet und eingeübt wurden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
- Französische Sprache** 3 St. Koch. Die unregelmäßigen Verben nach ihrer Analogie behandelt. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Aus der Syntax Wortstellung, Tempora, Modi, meist im Anschluß an Musterstücke (nach der Schulgrammatik von Plöb, Lektion 24—50). Daneben mündliches Übersetzen ins Französische und Sprechübungen. Lektüre aus dem französischen Lesebuche von Benecke und d'Harques. Alle 14 Tage ein französisches Exercitium oder Extemporale zur Korrektur.
- Geschichte und Erdkunde** 3 St. Pennigsdorf. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte. Nach dem Grundriß von Dieltz. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Entwerfen von Kartenskizzen. Nach Daniels Lehrbuch.
- Mathematik** 3 St. Scheidemantel. Geometrie: Repetition, Beendigung der Kreislehre, Lehre von dem Flächeninhalte der gradlinigen Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre nach Rambly. Arithmetik: Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nach Bardey. Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur.
- Naturbeschreibung und Physik** 2 St. Scheidemantel. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre nach Bänitz. Im Winter: Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Mechanik und Wärmelehre nach Koppe.

Unter-Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Hartenstein.

- Religionslehre** 2 St. Eberhardt. Es wurden gelesen aus dem alten Testament die für die Geschichte des Reiches Gottes besonders wichtigen Stellen, namentlich aus den Büchern der Könige, den großen Propheten, Esra, Makkab.; ferner einige Kapitel aus Hiob und mehrere Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder, Einprägung von 2 neuen Kirchenliedern und einer Anzahl Liederstrophen und Sprüchen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.
- Deutsche Sprache** 2 St. Pennigsdorf. Aus Hopy und Paulsief II, 1 wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke gelesen und erklärt. Über die poetischen Formen wurden die zur Erläuterung des Gelesenen erforderlichen Belehrungen gegeben. Eine Anzahl Gedichte wurde auswendig gelernt und vorgetragen. Die grammatische Belehrung bezog sich hauptsächlich auf einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigenthümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
- Latcinische Sprache** 7 St. Hartenstein. Als Lektüre Caes. bell. gall. I—III, verbunden mit Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Wiederholung der Kasuslehre und Einprägung der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert mit Verwertung von Musterbeispielen aus dem Gelesenen. Dabei mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Haaces Aufgaben 2. T. 2. Abt. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale, statt des letzteren alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche aus Caes. bell. gall.
- Griechische Sprache** 6 St. Hartenstein. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich nach Koch. Dazu mündliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Gottschicks griechischem Lesebuche und (3. T. auch schriftlich) aus Dihles Materialien. Im Anschluß an das Gelesene Auswendiglernen von Wörtern und Ableitung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

- Französische Sprache** 3 St. Taubert. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderung in der Rechtschreibung einiger regelmäßiger Verben, sowie die unregelmäßigen Verben mit besonderer Beachtung der Konjunktivformen nach dem Elementarbuch (IV u. 5, 60—91) und nach der Schulgrammatik von Blöy (I u. II). Lektüre: Sämtliche Lesestücke des Elementarbuches (1. u. 2. Reihe). Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage ein Diktat, ein Exercitium oder ein Extemporale.
- Geschichte und Erdkunde** 3 St. Pennigsdorf. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. Nach dem Grundriß von Dielitz. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdtheile außer den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Nach Daniels Leitfaden.
- Mathematik** 3 St. Scheidemantel. Geometrie: Repetition des Penjums der Quarta, die Lehre von den Parallelogrammen, Kreislehre 1. Theil nach Kambsly. Arithmetik 1 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten Größen, einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey.
- Naturbeschreibung** 2 St. Scheidemantel. Botanik. Ergänzung des Penjums der Quarta durch Besprechung schwierigerer Pflanzenformen, besonders Kryptogamen und einiger ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie und über Pflanzenkrankheiten. (Im letzten Vierteljahre). Überblick über das Tierreich. Nach Väniß.
- Zeichnen** 2 St. Girchner. Schwierigere Formen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten. Akantusblatt und Palmette. Übungen im Abändern gegebener Formen.

Quarta. Ordinarius Oberlehrer Dr. Taubert.

- Religionslehre** 2 St. Michael. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder, Einprägung neuer Sprüche und 4 neuer Lieder.
- Deutsche Sprache** 3 St. Taubert. Aus Hopf und Paulsief 1, 3 wurden poetische und prosaische Stücke gelesen, erklärt und einige nacherzählt. Acht Gedichte wurden auswendig gelernt und mit besonderer Berücksichtigung einer guten und lauten Aussprache vorgetragen. Die grammatische Belehrung bezog sich namentlich auf den zusammengesetzten Satz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Rechtschreibungen und als häusliche Arbeiten freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.
- Lateinische Sprache** 7 St. Taubert. Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele, die teils der Grammatik, teils der Lektüre entnommen und meist auswendig gelernt wurden. Gelegentlich Syntax des Verbuns. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden: Cornelius Nepos nach Ortmanu 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 11 und 12. Die Vorbereitung fand im 1. Halbjahre in der Klasse statt. Öftere Übungen im Rückübersetzen, gelegentliche im unvorbereiteten Übersetzen, mehrere Abschnitte wurden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.
- Französische Sprache** 4 St. Hartenstein. Aussprache und Leseübungen, Konjugation der Hilfsverben avoir und être, Deklination des Hauptwortes und des Eigenschaftswortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, des Interrogativ-, Relativ- und Demonstrativ-Pronomen, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Zahlwörter, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, die regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ. Nach Blöy Elementarbuch Lektion 1—67. Erste Versuche im Sprechen und Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
- Geschichte und Erdkunde** 4 St. Gyrodt. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluß von Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. Nach Daniels Leitfaden. Das Wichtigste aus der Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. Übersicht über die alte, insbesondere die griechische und römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. Nach dem Grundriß von Dielitz.

- Rechnen und Mathematik** 4 St. Götting. Rechnen (2 Stunden): Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeketri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesellschafts- und Mischungs-Rechnung. Planimetrie (2 Stunden): Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Nach Harms und Kallius und Kambly.
- Naturbeschreibung** 2 St. Scheidemantel. Im Sommer: Botanik. Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Die wirbellosen Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Nach den Leitfäden von Bänitz.
- Zeichnen** 2 St. Girschner. Grundformen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Geometrisches Zeichnen.

Quinta. Ordinarius Hilfslehrer Dr. Szrodz.

- Religionslehre** 2 St. Michael. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuß. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in VI gelernten Sprüche und Kirchenlieder; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, sowie einer mäßigen Zahl von Katechismus-sprüchen und vier neuer Lieder nach Hollenberg.
- Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen** 2 St. Szrodz. Aus Hopf und Paulsief wurden ausgewählte Stücke gelesen und erklärt, einzelne Gedichte memoriert und vorgetragen. Grammatische Belehrung über den einfachen und erweiterten Satz und über das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Aus den „Regeln und Wörterverzeichnis zur deutschen Rechtschreibung“ wurden die Vorbemerkungen und Cap. I—VI, VIII—X angeeignet. Wöchentlich ein Diktat zur Korrektur. Zuletzt einige nach-erzählende Aufsätze als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.
- Lateinische Sprache** 8 St. Szrodz. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Sexta. Einübung der Deponentia, der unregelmäßigen Perfect- und Supinbildung der 4 Konjugationen und der verba anomala; aus der Syntax Belehrung über einige Konstruktionen, den acc. c. Inf.⁹ die Partizipial-konstruktionen und den Gebrauch der Städtenamen. Mündlich überetzt wurde aus dem Lesebuche von Tell und den Aufgaben von Haacke. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit zur Korrektur.
- Erdkunde** 2 St. Scheidemantel. Elemente der mathematischen Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Nach Daniels Leitfäden.
- Rechnen** 4 St. Girschner. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Aufgaben der Regel de tri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Nach Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
- Naturbeschreibung** 2 St. Scheidemantel. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegende Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Nach den Leitfäden von Bänitz.
- Zeichnen** 2 St. Girschner. Elemente der Formenlehre. Geradlinige Figuren und Flächenverzerrungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel.
- Schreiben** 2 St. Girschner. Weitere Übung in deutscher und lateinischer Schrift mit Rücksicht auf gefällige Form der Buchstaben. Nach den Vorschriften von Müller.

Sexta. Ordinarius Oberlehrer Michael.

- Religionslehre** 3 St. Michael. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Preuß. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismus-sprüchen und von 4 Liedern.
- Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen** 4 St. Michael. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse, wobei die „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ benutzt wurde. Lesen von Gedichten und Prosa-stücken nach Hopf und Paulsief I,1. Mündliches Nach-erzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von 6 Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinische Sprache 8 St. Michael. Regelmäßige Formenlehre ohne die Deponentien nebst einigen syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzen einzelner Sätze und zusammenhängender Stücke nebst Auswendiglernen der dazu nötigen Vokabeln nach Tells Lesebuch 1. Abt. Daneben Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Saakes Aufgaben 1. T. Wöchentlich eine schriftliche Übung teils als Klassenarbeit, teils als Hausaufgabe.

Erdkunde 2 St. Scheidemantel. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Die Provinz Sachsen.

Rechnen 4 St. Girschner. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Nach Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.

Naturbeschreibung 2 St. Scheidemantel. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen.

Schreiben 2 St. Girschner. Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach den Vorschriften von Henze.

An dem Religionsunterricht haben im Schuljahre 2 Schüler (1 kathol., 1 jüd.) nicht teil genommen.

Technischer Unterricht.

a. im Turnen. Im Sommer und Winter hat der ganze Cötus in 3 Abteilungen und 10 Riegen wöchentlich je 3 Stunden auf dem Sommerturnplatz, resp. in der Turnhalle geturnt. Dispensiert waren im Sommer 8, im Winter 11 Schüler. Den Turnunterricht von Prima bis Unter-Tertia hat Dr. Pennigsdorf, von Quarta bis Sexta der techn. Lehrer Girschner erteilt.

b. im Gesänge 4 St. Taubert. Sexta und Quinta (Sopran und Alt) haben combinirt zwei Singstunden wöchentlich gehabt, die Altisten aus Quarta und Tertia eine, die Tenoristen und Bassisten aus Quarta bis Prima umschichtig ebenfalls eine. Die Schüler der Sexta und Quinta wurden in den Elementen der Theorie unterwiesen, deren Erweiterung bei den oberen Schülern gelegentlich erfolgte. Sämtliche Schüler übten die zu den Schul-Andachten und patriotischen Fest- und Gedenktagen notwendigen Gesänge (a capella); die Schüler der Sexta und Quinta sangen außerdem noch Turn- und Wanderlieder nach Ludwig Erk, die Schüler von Tertia bis Prima Volkslieder nach Sücher und (unisono) Löwische Balladen.

c. im facultativen Zeichnen. Der technische Lehrer Girschner erteilte in 2 Stunden außerhalb der Schulzeit Zeichenunterricht für die Klassen Prima bis Obertertia. An demselben haben teilgenommen 5 Primaner, 4 Obersekundaner, 10 Untersekundaner, 7 Obertertianer.

Anhang: Lektionarium für das Schuljahr 1893/94, entworfen von dem Religionslehrer der Prima, Professor Dr. Bertling.

Schulanf. 11. Apr. 1893.	Cantate 30. April.	Pfingstferien.	2. nach Trin. 11. Juni.
D. Ps. 121.	M. Ps. 4.	D. Apgsch. 2, 14—18. 21 bis 23. 32—38.	M. Apgsch. 15, 1. 2. 7—12.
M. " 139, 1—12. 22. 23.	D. " 5.	F. " 2, 40—47.	D. " 15, 40—16. 2. 8—14.
D. Joh. 20, 24—31.	M. " 6.	S. " 3, 1—8, 11—16.	M. " 16, 22—34.
F. " 21, 1—12.	D. " 8.		D. (Kaiser Friedrich †). Sprüchw. 10, 7a.
S. " 21, 14—19.	F. " 9, 2. 3. 8—12.	Trinitatis 28. Mai.	F. Apgsch. 17, 22—32.
Misericord. 16. April.	S. " 15, 1—4 u. 17, 5—8.	M. Apgsch. 4, 8—21.	S. " 20, 17—15. 35—38.
M. 1. Kor. 15, 1—10.	Rogate 7. Mai.	D. " 6, 8—15.	3. nach Trin. 18. Juni.
D. " 15, 12—20.	M. Ps. 18, 2—7. 32. 33. 47.	M. " 7, 1. 2 a. 48—59.	M. Apgsch. 21, 8. 10—15.
M. " 15, 21—28.	D. " 19, 2—13. 15.	D. " 8, 1 u. 9, 1—9.	D. " 24, 10—16. 23—25.
D. " 15, 35—50.	M. Apgsch. 1, 1—11.	F. " 9, 10—20.	M. " 25, 13. 14. 19. 22 u. 26, 1—8.
F. " 15, 51—58.	D. Himmelfahrt.	S. " 9, 22—31.	D. " 26, 9. 12—15. 19—25. 28.
S. Joh. 11, 21—27.	F. Phil. 2, 1—11.	1. nach Trin. 4. Juni.	F. " 28, 1—10.
	S. Ps. 20, 2. 3. 5—10.	M. Apgsch. 10, 24—27. 34—43.	S. " 28, 12—16. 30. 31.
Jubilate 23. April.	Exaudi 14. Mai.	D. " 11, 19—26.	4. nach Trin. 25. Juni.
M. Ps. 51, 9—17.	M. Ps. 23.	M. " 13, 26—32. 38. 39. 42.	M. 1. Theff. 3, 7—13.
D. " 130.	D. " 24, 1—6.	D. " 13, 44—52.	D. " 4, 6—12.
M. Buß- und Bettag.	M. " 25, 1—10.	F. " 14, 8—18.	M. " 5, 12—24.
D. Ps. 32.	D. Gejefiel 36, 22—27.	S. " 14, 19—27.	
F. " 1.	F. Joel 2, 27—3, 5.		
S. " 2.			

- D. 2. Theff. 1.
F. " 2, 15-3, 6. 13.
S. Pf. 27, 1-10. 14.
- Sommerferien.
- Schulanfang 1. August.
- D. Pf. 103.
M. " 104, 1-14. 27-33.
D. " 29.
F. " 31, 2-4. 6. 17. 22-25.
S. " 33, 1-9. 12.
10. nach Trin. 6. Aug.
- M. Pf. 33, 13-22.
D. Kol. 1, 2. 8-16.
M. " 1, 18-29.
D. " 2, 6-10. 13. 14.
F. " 3, 1-10.
S. " 3, 12. 13. 20-25.
11. nach Trin. 13. Aug.
- M. Pf. 34, 2-11. 19. 23.
D. Gal. 2, 16-21.
M. " 3, 23-29.
D. " 4, 1-7.
F. " 5, 13-18. 22-24.
S. " 5, 25-6, 3. 7-10. 18.
12. nach Trin. 20. Aug.
- M. Ephej. 1, 2-8a.
D. " 1, 15-22 u. 2, 4. 5.
M. " 2, 8-10. 13. 14a.
17-22.
D. " 3, 8-17. 19.
F. " 4, 1-6. 15.
S. " 4, 22-32.
13. nach Trin. 27. Aug.
- M. Ephej. 5, 9-14.
D. " 5, 15-21.
M. " 6, 1-9.
D. " 6, 10. 11. 15-20. 24.
F. Sof. 6, 1-9. 20.
S. Sedantfeier.
14. nach Trin. 3. Sept.
- M. 1. Tim. 1, 5. 12-17.
D. 1. " 2, 1-8.
M. 1. " 4, 4. 5. 8 u. 6, 6-11.
D. 2. " 1, 2. 7-14.
F. 2. " 2, 1-5, 8a. 11.
12. 22.
S. 2. " 3, 12-17.
15. nach Trin. 10. Sept.
- M. 1. Joh. 1, 1-9.
D. 1. " 2, 1-12.
M. 1. " 2, 15-17. 23-25.
28. 29.
D. 1. " 3, 10-12. 19-24.
F. 1. " 4, 1-11.
S. 1. " 5, 1-5. 12-14.
16. nach Trin. 17. Sept.
- M. 1. Joh. 5, 15-21.
D. Jak. 1, 2-12.
M. " 2, 1-8.
D. " 2, 12-21. 26.
F. " 3, 2-10.
S. " 3, 13-18.
17. nach Trin. 24. Sept.
- M. Jak. 4, 1-10.
D. " 4, 11-17.
M. " 5, 7-16.
D. Pf. 36, 6-11.
F. " 37, 1-9. 40.
S. " 46.
- Herbstferien.
- Schulanfang 17. Oktober.
- D. Pf. 121.
M. (Kaiser Friedrich geb.)
Pf. 42, 2-6. 8-12.
D. 1. Moj. 1-13.
F. " 1, 14-27. 31.
S. " 3, 1-15. 24.
21. nach Trin. 22. Okt.
- M. 1. Moj. 12, 1-7.
D. " 22, 1-14.
M. " 32, 9-11. 22-26. 30.
D. " 45, 1-7. 50, 8-21.
F. 5. " 6, 1-5 (1-9).
S. " 32, 1-11.
22. nach Trin. 29. Okt.
- M. Sej. 1, 2-5. 11. 15-20.
D. " 6, 1-8.
M. " 10, 33-11, 2 u. 12, 1-6.
D. " 35, 1-5. 8-10.
F. Sof. 11, 1-8.
S. Jer. 31, 1-3. 31-34.
- Reformationsfest 5. Nov.
- M. Hezeiel 37, 1-11 a u. 14a.
D. Joel 2, 1. 3. 10-13.
M. Amos 5, 4. 6. 7. 14-17.
21-24.
D. Micha 2, 1-5. 7. 11-13.
F. " 4, 1-7 u. 5, 1.
S. " 6, 1-8.
24. nach Trin. 12. Nov.
- M. Micha 7, 12-20.
D. Nahum 1, 1-7.
M. Habakuf 2, 1-4. 18-20.
D. Zephanja 3, 7-9. 12-17.
F. Jerem. 1, 7-9. 13-19.
S. " 7, 1-11.
25. n. Trin. 19. Nov.
- M. Jer. 10, 3. 4. 10-16.
D. " 23, 1-6.
M. " 26, 1-11.
- D. Jer. 29, 1. 4. 5. 7-14.
F. " 30, 8-13. 17-22.
S. 1. Theff. 4, 13-18.
- Totenfest 26. Nov.
- M. 1. Theff. 5, 1-10.
D. Offb. 3, 1-5. 10. 11.
2, 10 b.
M. Offb. 3, 13-22.
D. " 14, 6. 7. 13-19.
F. " 21, 1-7.
S. Jer. 31, 1-3. 31-34.
1. Advent 3. Dez.
- M. Pf. 24.
D. Sej. 40, 1-10.
M. " 40, 13-16. 25-31.
D. " 41, 10-14. 17-20.
F. " 42, 1-8.
S. " 57, 14-21.
2. Advent 10. Dez.
- M. Pf. 72, 1-14. 18. 19.
D. Sej. 58, 5-11. 14.
M. " 59, 1-3 u. 60, 1-5.
D. " 61, 1-6. 10. 11.
F. " 63, 7. 10-12. 15. 16
u. 64, 1. 8. 9.
S. " 65, 17-19 u. 66, 1.
2. 13.
3. Advent 17. Dez.
- M. Pf. 95, 1-8a.
D. Sach. 7, 8-8. 3.
M. " 9, 9. 10. 14. 16 u.
10, 12.
D. Maleachi 2, 4-10. 3, 1.
F. Pf. 97, 1-6. 10-12.
S. " 98.
- Weihnachtsferien.
- Schulanfang 9. Jan. 1894.
- D. Pf. 90.
M. " 103.
D. Joh. 1, 1-14.
F. " 1, 29-34.
S. " 1, 35-51.
2. nach Epiph. 14. Jan.
- M. Luc. 4, 14-22.
D. " 4, 23-32.
M. " 5, 18-26.
D. Matth. 5, 1-12.
F. " 5, 13-19.
S. " 5, 33-42.
- Septuag. 21. Jan.
- M. Matth. 5, 43-48. 6, 1-4.
D. " 6, 5-13.
M. " 6, 24-33.
D. " 7, 1-5. 7-12.
F. " 7, 21-29.
S. Kaisers Geburtstag.
- Sexages. 28. Jan.
- M. Luc. 7, 1-10.
D. " 7, 11-17.
M. " 7, 36-50.
D. Matth. 8, 19-27.
F. " 9, 9-13. 35-38.
S. " 11, 25-30.
- Quinquages. 4. Febr.
- M. Luc. 9, 18-26.
D. " 9, 28-36.
M. " 9, 46-48. 52-56.
" 10, 25-37.
F. " 10, 38-42.
S. Joh. 5, 1-9.
- Invocavit 11. Febr.
- M. Joh. 5, 10-21.
D. " 5, 24-30. 37-39.
M. " 6, 47-56.
D. " 6, 57-69.
F. " 7, 2-17.
S. " 7, 28-37.
- Reminiscere 18. Febr.
- M. Joh. 8, 1-11.
D. " 8, 12-20.
M. " 8, 31-45.
D. " 10, 12-18.
F. " 10, 22-30.
S. Luc. 13, 1-9.
- Oculi 25. Febr.
- M. Luc. 15, 1-10.
D. " 15, 11-24.
M. " 18, 1-8.
D. Joh. 11, 1-16.
F. " 11, 17-32.
S. " 11, 33-45.
- Lätare 4. März.
- M. Joh. 11, 46-57.
D. " 12, 1-11.
M. Matth. 21, 1-9.
D. " 21, 12-20.
F. (Kaiser Wilhelm I. †).
Joh. 12, 23-30.
S. " 13, 1-7, 12-15.
- Judica 11. März.
- M. Joh. 13, 21-35.
D. " 14, 1-10.
M. Matth. 26, 30. Joh. 15,
1-13.
D. " 26, 36-50.
F. " 26, 61-75.
S. " 27, 11-16. 21-26.
- Palmarum 18. März.
- M. Matth. 27, 32-43.
D. Joh. 19, 17-27.
M. Luc. 23, 33-46 (nach 44
einzuschreiben Mt. 27, 46).
- Schulschluß.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1892. 16. April. Der eingereichte Lehrplan für das Schuljahr 1892/93 wird genehmigt.
 9. Mai. Der Minister ordnet an, daß ein Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 in den nächsten Programmen abgedruckt wird (siehe unter VII).
 17. Juni. Es wird auf die Lohmeyerschen Wandbilder aufmerksam gemacht.
 7. Juli. Die eingereichte Bibliotheksordnung wird genehmigt.
 7. Juli u. 30. Sept. Verfügung über den Ausfall des Unterrichts bei großer Hitze. Danach soll der Unterricht ausfallen, wenn das hunderttheilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt. Unter besonderen Umständen auch sonst den Unterricht ausfallen zu lassen wird dem Ermessen der Direktoren überlassen.
 29. Juli. Empfehlung der Wandtafeln für Naturgeschichte von Jung, Koch und Quentell.
 22. August. Benachrichtigung seitens des Magistrats von der Ernennung des ordentl. Lehrers Scheidemantel zum Oberlehrer.
 5. Sept. Anweisung zum Verhalten bei Auftreten der Cholera.
 12. Sept. Benachrichtigung, daß neue Schulbücher auch für das Schuljahr 1893/94 nicht eingeführt werden sollen.
 21. Sept. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892, nach welchem die wissenschaftlichen Lehrer aller höheren Unterrichtsanstalten die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen und der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten angehören sollen.
 23. Sept. Die Schüler sollen bei Ausflügen vor Benutzung fremder Turngeräthe gewarnt werden.
 5. Oktober. Den Schülern soll der Besitz von Schußwaffen untersagt werden.
 31. Oktober u. 8. Dezember. Übersendung von „Anhalts Bau- und Kunstdenkmäler von Büttner Pfänner zu Thal“ 1. u. 2. Heft als Geschenk des Ministeriums für die Lehrerbibliothek.
 6. Dezember. Die Aufsbjüng des Mummats zum 31. März 1893 wird genehmigt.
 29. Dezember. Übersendung von 3 Exemplaren der von der historischen Kommission der Provinz Sachsen für das Jahr 1893 herausgegebenen Neujaßrblätter (1 Exemplar für die Lehrerbibliothek, 2 zur Verteilung an geeignete Primaner).
 1893. 18. Januar. Benachrichtigung, daß Herr Bürgermeister Klinghardt zum Mitgliede der Prüfungskommission für die Dauer seiner Amtszeit ernannt ist.
 23. Februar. Anzeige seitens des Magistrats, daß die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Gymnasiallehrer bereits vom 1. April 1893 an eingerichtet werden soll.

III.

Chronik der Anstalt.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium. Als Direktor trat der bisherige 1. Oberlehrer der Anstalt Professor Dr. Knabe ein. Der ordent. Lehrer Scheidemantel wurde zum Oberlehrer befördert und der Hilfslehrer Dr. Hartenstein als ordent. Lehrer angestellt. Der Michaelis 1891 eingetretene Probekandidat Dr. Gyrodt hat während des Schuljahres den fehlenden wissenschaftlichen Hilfslehrer vertreten.
2. Vertretungen einzelner Lehrer. Während des Sommersemesters ist der Oberlehrer Dr. Pennigsdorf am 23. und 25. April und Professor Dr. Bertling am 27. und 29. August, beide wegen einer notwendigen Reise, vertreten worden; im Wintersemester Dr. Pennigsdorf am 29. und 30. November wegen einer notwendigen Reise, Oberlehrer Koch vom 14.—16. November, der Direktor am 13. und 14. Januar, Dr. Pennigsdorf vom 16.—21. Januar wegen Krankheit, Dr. Gyrodt am 17. und 18. Februar wegen einer notwendigen Reise.
3. Sonstige Ereignisse. Der Unterricht des Sommerhalbjahres begann Donnerstag den 21. April, nachdem am Tage zuvor die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte. Freitag den 22. April wurde die Disziplinarordnung vom Direktor erläutert. 4.—8. Juni Pfingstferien. 3. Juli bis 1. August Hundstagsferien. Der Nachmittagsunterricht mußte wegen übergroßer Hitze ausgesetzt werden am 27. Mai, 28. Juni, 15., 16., 18., 19., 22., 23., 25. und 30. August. 12. August Turnfahrt der Prima nach der Hohburger Schweiz unter Leitung des Professors

Bertling. Am 17. August fand die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier der Anstalt statt, auf welche am Abend zuvor Professor Bertling vorbereitet hatte. Am 2. September Deklamationsactus zur Feier des Tages von Sedan. 1. bis 17. Oktober Michaelisferien. Am 18. Oktober Beginn des Winterhalbjahres. Gedächtnisfeier zur Erinnerung an weiland Se. Maj. Kaiser Friedrich aus Anlaß des Geburtstages im Anschluß an die Morgenandacht. Vom 22. Dezember bis 4. Januar Weihnachtsferien. Am 27. Januar Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Professor Götting. Der Schülereötus sang vierstimmig „Heil Dir im Siegerkranz“. Vom 27. Februar bis 4. März schriftliche Reife- und Abschluß-Prüfung. Am 9. März Gedenkfeier des Todestages weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. Am 22. März mündliche Reife- und Abschluß-Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	6	13	22	19	27	30	34	24	13	188
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	6		3	4	4	3	5	3	2	30
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	6	12	9	16	18	24	16	10		111
3b. " Aufnahme		1		1			2	2	17	23
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	6	20	16	23	25	33	23	17	18	181
5. Zugang im Sommersemester										
6. Abgang "		3	2		1	2	2	1	1	12
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	2									2
7b. " Aufnahme						1		1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	15	14	23	24	32	21	17	18	172
9. Zugang im Wintersemester					1					1
10. Abgang "		1		1						2
11. Frequenz am 1. Februar 1893	8	14	14	22	25	32	21	17	18	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,4	18,7	17,9	16,9	16,0	14,4	13,0	12,2	10,7	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	evangelische	katholische	jüdische	einheimische	auswärtige
1. Am Anfang des Sommersemesters	179	1	1	86	95
2. " " Wintersemesters	170	1	1	85	87
3. Am 1. Februar 1893	169	1	1	83	88

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892 13 Schüler; davon sind zu verschiedenen Berufsarten abgegangen 4.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1893.

Da die mündliche Reifeprüfung erst am 22. März stattfindet, kann diese Übersicht erst im Programm des nächsten Jahres gegeben werden.

4. Außer den Abiturienten haben die Schule verlassen:

- a. zu Ostern 1892: Aus Ober-Sekunda: Friedrich Baktin, Wilhelm Kliz, Joachim v. Bethmann-Hollweg — aus Unter-Sekunda: Walther Thalwitzer, Alfred Kühne, Justus Kobelius, Max Richter — aus Ober-Tertia: Friedrich Manitius, Richard Kloth, Arno Trämpelmann, Wilhelm Horn — aus Unter-Tertia: Paul Blüthgen, Martin Meyer, Anton Alberts — aus Quarta: Otto Uhle, Fritz Carl, Julius Globig, Otto Hahn — aus Quinta: Ingo Haedrich, Wilhelm Bergschmidt, Alfred Schumann — aus Sexta: Hans Herrmann, Waldemar v. Bethacke.

b. während und am Ende des Sommerhalbjahres 1892: aus Unter-Prima: Kurt Brade, Wilhelm Zeidler, Paul Leiche — aus Ober-Sekunda: Karl Müller, Wilhelm Nehmiz — aus Ober-Tertia: Fritz Brückner — aus Unter-Tertia: Heinrich Schoenrock, Paul Kröbel — aus Quarta: Oskar Goepel, Arthur Brückner — aus Quinta: Willy Schoenrock — aus Sexta: Karl Seckendorff,

c. im Laufe des Winterhalbjahres 1892/93: aus Unter-Prima: Richard Bettega — aus Unter-Sekunda: Hans Krause.

5. Verzeichnis der Schüler des Winterhalbjahres 1892/93:

Vorbem.: Der Ortsname bezeichnet den jetzigen Wohnsitz der Eltern, die Namen der Alumen sind mit dem Zeichen * versehen.

Ober-Prima (8).

1. Paul Kleinau aus Schirmenitz.
2. *Johannes Manitius aus Saathain.
3. Richard Thomas aus Torgau.
4. Arthur Rittermann aus Finsterwalde.
5. Hans Ulrich aus Torgau.
6. Johannes Kleinau aus Schirmenitz.
7. Hans Brause aus Pischau.
8. Otto Winter aus Torgau.

Unter-Prima (14).

1. Georg Hoefler aus Finsterwalde.
2. Otto Goepel aus Torgau.
3. Paul Schmidt aus Torgau.
4. Moriz Reichelt aus Finsterwalde.
5. Hermann Schmager aus Prettin.
6. Ernst Hide aus Prettin.
7. Wilhelm Taube aus Torgau.
8. Johannes Rufenbach aus Schmerkendorf.
9. Johannes Schaffer aus Torgau.
10. Walther Grunewald aus Liebenwerda.
11. Oskar Bertling aus Torgau.
12. Johannes Gohlau aus Finsterwalde.
13. Georg Schulze aus Polbitz.
14. *Rudolf Hänfel aus Eilenburg.

Ober-Sekunda (14).

1. Alfred Burchardt aus Torgau.
2. Otto Aye aus Polbitz.
3. *John Scott Preston aus Dobrilugk.
4. Paul Wehler aus Herzberg.
5. Julius Winter aus Torgau.
6. Max Wolter aus Finsterwalde.
7. Otto Grusdorf aus Roitzsch.
8. Arnold Heeren aus Torgau.
9. Paul Bamback aus Löben.
10. Hugo Reinstein aus Torgau.
11. Otto Kirschner aus Prettin.
12. Georg Schumann aus Kelbra.
13. Hans Höpfner aus Torgau.
14. Paul Bärensprung aus Torgau.

Unter-Sekunda (22).

1. Fritz Ehrenfreund aus Ottrand.
2. Richard Hoffmann aus Finsterwalde.
3. Bruno Schwarze aus Finsterwalde.
4. Martin Awig aus Polbitz.
5. Bernhard Eulenberg aus Torgau.
6. Gottreich Mehnert aus Puschwitz.
7. Martin Ehrenhauf aus Sietsch.
8. Konrad Bertling aus Torgau.
9. *Hans Brenneke aus Kiel.
10. Alfred Otto aus Torgau.
11. Oskar Ebermann aus Torgau.

12. August Bollweg aus Torgau.
13. Franz Evert aus Torgau.
14. Oskar Probst aus Mühlberg.
15. Karl Popp aus Ammelgoßwitz.
16. Ernst Reiske aus Torgau.
17. Otto Raub aus Löhsten.
18. Otto Korb aus Großtreden.
19. Franz Roeber aus Torgau.
20. Gerhard Zimmermann aus Torgau.
21. Otto Gumlich aus Nichtewitz.
22. *Walther Ademeit aus Lichtenburg.

Ober-Tertia (25).

1. Adalbert Sichert aus Torgau.
2. Ernst Müller aus Belgern.
3. Max Krause aus Torgau.
4. Max Roeber aus Torgau.
5. Ernst Tschirich aus Kirchhain.
6. Oswald Saalberg aus Torgau.
7. Max Edlich aus Hohenleipisch.
8. Paul Bräutigam aus Torgau.
9. *Gottfried Perichmann aus Gerbstedt.
10. *Christian Perichmann aus Gerbstedt.
11. Moriz Vielig aus Fichtenberg.
12. *Max Schraepfer aus Hschepplin.
13. Johannes Jenzsch aus Battaune.
14. Hans Dau aus Torgau.
15. Kurt Sichert aus Torgau.
16. Johannes Kühne aus Annaburg.
17. *Karl Manitius aus Torgau.
18. *Arthur Ullendorf aus Berlin.
19. *Rudolf Fischer aus Taucha.
20. Max Schmidt aus Nichtewitz.
21. Richard Holt aus Torgau.
22. Hans Bajunk aus Torgau.
23. Erich Großmann aus Torgau.
24. Bruno Graf aus Zwethau.
25. Wilhelm Köhler aus Züterbog.

Unter-Tertia (32).

1. Georg Weise aus Torgau.
2. Otto Schemmel aus Kraupa.
3. Siegfried Gjevius aus Herzberg.
4. Paul Schuster aus Kirchhain.
5. Martin Hide aus Prettin.
6. Friedrich Stattmann aus Liebenwerda.
7. Gunter Franz aus Torgau.
8. Martin Jenzsch aus Battaune.
9. *Rudolf Meinecke aus Kitzschen.
10. Theodor Beyer aus Bönitz.
11. Richard Ednig aus Beyersdorf.
12. Hermann Evert aus Torgau.
13. Karl Müller aus Torgau.
14. *Bruno Schlabitz aus Prettin.
15. Edmund Ehrenhauf aus Sietsch.

16. Erich Kühne aus Torgau.
17. Wilhelm Proß aus Torgau.
18. Ernst Reinbeck aus Torgau.
19. Adolf Junker aus Schweinitz.
20. Paul Müller aus Torgau.
21. *Bernhard Kraft aus Straupitz.
22. Otto Schemmel aus Kirchhain.
23. Erich Ruyter aus Plotha.
24. Johannes Gisevius aus Herzberg.
25. Johannes v. Kauffberg aus Döbern.
26. Max Sange aus Schildau.
27. Arno v. Keffinger aus Torgau.
28. Martin Köstler aus Zwenkau.
29. Wolbemar Strauch aus Torgau.
30. Kurt Wagner aus Torgau.
31. Oskar Noack aus Torgau.
32. Hermann Hochfeldt aus Torgau.

Quarta (21).

1. Karl Ulrich aus Torgau.
2. *Heinrich Friedrich aus Frauenhorst.
3. Karl Winkelmann aus Torgau.
4. Johannes Macrodt aus Torgau.
5. Paul Thinius aus Torgau.
6. Max Hewig aus Torgau.
7. Friedrich Henning aus Liebenwerda.
8. Oswald Kimmel aus Pausnitz.
9. Konrad Triebel aus Prettin.
10. Karl Engelbrecht aus Eifterwerda.
11. Paul Müller aus Osteroda.
12. Karl Garn aus Torgau.
13. Erich Damm aus Torgau.
14. Bruno Evert aus Torgau.
15. Karl Jenzsch aus Torgau.
16. Robert Proß aus Torgau.
17. Erich Evert aus Torgau.
18. Otto Frieme aus Torgau.
19. Richard Ebermann aus Torgau.
20. Fritz Posemann aus Friedrichsthal.
21. Arthur Staabs aus Torgau.

Quinta (17).

1. Fritz Hoefisch aus Torgau.
2. Balther Geißler aus Torgau.
3. *Richard Ademeit aus Lichtenburg.
4. Georg Dau aus Torgau.
5. Hans Burghard aus Torgau.
6. Hugo Schumann aus Kelbra.
7. Otto Unverdornen aus Dahme.
8. Max Spanaus aus Jschackau.
9. Erich Staabs aus Torgau.
10. Richard Nenz aus Polbitz.
11. Hermann Kormann aus Torgau.
12. Julius v. Löwenfeld aus Torgau.
13. Albrecht Franz aus Torgau.
14. Hans Herrmann aus Torgau.
15. Wilhelm Heine aus Torgau.
16. Franz Bollweg aus Torgau.
17. Willy Thiele aus Werda.

Sexta (18).

1. Max Bretschneider aus Budowin.
2. Hermann Popp aus Ammelgohwitz.
3. Konrad Busse aus Torgau.
4. Bruno Pöhler aus Torgau.
5. Hermann Winter aus Torgau.
6. Martin Evert aus Torgau.
7. Hubert Schöpffer aus Eitzenrode.
8. Lothar Bucher aus Torgau.
9. Ernst Ulrich aus Torgau.
10. Kurt Proß aus Torgau.
11. Kurt Hilfenberg aus Doberschütz.
12. Robert Seyffert aus Torgau.
13. Hans Bärensprung aus Torgau.
14. Johannes Mahlow aus Torgau.
15. Max Schierwagen aus Torgau.
16. Max Löhner aus Torgau.
17. Kurt Whle aus Torgau.
18. Richard Kraft aus Straupitz.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek erhielt folgende Vermehrungen:

- a. Durch Geschenke: Der Herr Minister des Unterrichts schenkte: Anhalts Bau- und Kunstdenkmäler von Dr. Büttner Pfänner zu Thal. 1. u. 2. Heft. — Die historische Kommission: Neujahrsblätter 1893. — Herr Buchhändler Curt Jacob: Der Leipzig-Elbe-Canal und der Weg über Torgau. — Herr Gymnasialdirektor Knabe: Germania, Zeitschrift für deutsche Altertumskunde Bd. 17—27. Dr. Ernst Koch: Die Sage von Kaiser Friedrich im Kyffhäuser u. s. w. — Herr Apothekenbesitzer Reinbeck: Q. Curtius Rufus ed. Joan. Henr. Rapp. — Die Buchhandlung von Reimer: Kiepert, Atlas antiquus. — Herr Major Mackensen: Geschichte des 1. Leibhusarenregiments Nr. 1 und des 2. Leibhusarenregiments Kaiserin Nr. 2.
- b. durch Ankauf aus der Klügelschen Stiftung: Eulenbutz und Bach, Schulgesundheitspflege. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jahrgang 1892. — Monatschrift für Turnwesen. Jahrgang 1892. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jahrgang 1892. — Schmidt, Staubbeschädigungen beim Hallturnen. — Mathematische und naturwissenschaftliche Mitteilungen aus den Sitzungsberichten der Königl. Akademie der Wissenschaften. Jahrgang 1892. — Lexicon Livianum conf. Fügner. Fasc. 4—5. — Grimm, deutsches Wörterbuch, Bd. VIII Sfg. 9—10, Bd. IV

Fig. 9. — Lehrpläne und Lehraufgaben. — Ordnung der Reise- und Abschlußprüfungen. — Merguet, Lexicon zu den philosophischen Schriften Ciceros. Teil II Heft 12. — Hofmann, die Schmetterlinge Europas. Fig. 1—4. — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. 3 Bde. — Helbig, das homerische Epos. — Niemans gesammelte mathematische Werke. 2. Auflage, herausgegeben von Weber. — Herz, Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft. — Häuffer, Zeitalter der Reformation. — Bergf, Griechische Literaturgeschichte. 4 Bde. — Registerband zu den Jahrgängen 1880—1889 des Centralblatts für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

c. aus der Glasewald'schen Stiftung: Journal für reine und angewandte Mathematik, herausgegeben von Kronecker und Weierstraß. Bd. 110. — Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben von Wiedemann. Jahrgang 1892 mit Beiblättern dazu.

2. Für die Schüler-Bibliothek wurden folgende Werke angeschafft:

Wildebruch, die Quikows. — Petermann, Geographische Mittheilungen. Jahrg. 1892. — Erbe, Randbemerkungen zu Wustmanns „Allerhand Sprechdummheiten“. — Wildebruch, der neue Herr. — Dürheim, Erinnerungen aus alter und neuer Zeit. 2 Bde. — Shakespeare's Werke, herausgegeben von Hager. 6 Bde. — Breusing, die Nautik der Alten. — Plato, Heft 7 u. 9 der Teubnerschen Textausgabe (je 25 Exemplare). — Xenophon, scripta minora u. institutio Cyri (je 25 Exemplare). — Denkmäler der älteren deutschen Litteratur, herausgegeben von Bötticher und Kinzel. Heft 4. — Bähler, Hellenischer Heldenjaal, 2 Bde. — Staël-Holstein, litterature allemagne (13 Exemplare). — Pohlmei und Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Heft 2, 5, 8, 12, 13, 15, 16.

3. Das physikalische Cabinet erhielt folgende Vermehrungen:

Apparat für Drehfeldversuche. Drei Akkumulatoren.

4. Das Naturalien-Cabinet erhielt:

Eisner, anatomische Wandtafeln, einen Altis (ausgestopft), Verwandlungen des Wasserfrosches und der Stechmücke in Spiritus, Austermodell aus Papiermasse.

5. Die Lehrmittel für den Zeichen-Unterricht wurden vermehrt durch:

Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Jahrgang 1892.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Prämienbücher aus der Prämienbücher-Stiftung erhielten Ostern 1892 aus Prima: Hoffmann — aus Ober-Tertia: Bertling, Ehrenhauf — aus Unter-Tertia: Edlich — aus Quarta: Kröbel, Weise — aus Quinta: Mackrodt, Thinius.
2. Die zur Remuneration des Kirchenchores dienenden Legate erhielten: Rittermann (Chorpräsekt), Wehser (Adjunkt), Göpel, Reichelt, Eulenberg, Großmann, Kühne, Saalberg; Fischer, König, Franz Evert, Karl Müller, Mackrodt; Conrad Bertling, Schimmel, Paul Müller, Roach, Garn, Heine, Herrmann, Hochfeldt, Höplich; Strauch, Stattmann, Engelbrecht, Erich Evert, Bruno Evert, Martin Evert, Bärensprung, Proß.
3. Das für die Altusredner bestimmte Schröder'sche Legat erhielten Ostern 1892: Kernst, Manitius, Thomas, Nauendorf, Zeidler.
4. Die für die Stubenoberen des Alumnats bestimmten Legate (das Prager-Unruh'sche für Ostern 1892, das Schröder'sche für Ostern und Michaelis 1892) erhielten zu Ostern: Kleinau I, Kleinau II, Manitius, Grubdorf, Scott-Preston; zu Michaelis: Manitius, Scott-Preston, Brennecke — das für den 1. Stubenoberen bestimmte Müller-Ampfing'sche Legat Ostern 1892: Kleinau I.
5. Von den übrigen Legaten erhielten das Christianische: Brennecke, Bambach, Kleinau I, Kleinau II, Manitius; das Stempel'sche (Ostern 1892): Rittermann, Lesche; das Schanze'sche (Ostern 1892): Rittermann, Lesche; das Schwimmschülerlegat (Mai 1892): Garn, Roeber, Sange, Uhl; das Kirchner'sche (Weihnacht 1892): Bollweg, Krause, Seyffert.
6. Freitische bezw. Unterstützung in Geld gewährten einzelnen Schülern die Herren: Rechtsanwalt Becker, Kaufmann Bückler, Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Bussenius, Professor Götting, Oberlehrer Koch, Pastor Köstler in Zwithau, Hotelbesitzer Werner. Ferner Fr. Bettega, Frau Dr. Steinkopff.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Rede- und Entlassungsaktus findet Freitag den 24. März, abends 7 Uhr statt, in folgender Ordnung:
 Zur Eröffnung: „Dank sei unserm Gott“ von Heinrich Schütz (1665).
 Wilhelm Taube aus Torgau: Feldmarschall Graf Moltke, deutscher Vortrag.
 Johannes Schaffer aus Torgau: Die Barbarossa-Sage und ihre Entstehung, lateinischer Vortrag.
 „O Lieb, so lang du lieben kannst“ von Hermann Mohr.
 Arthur Rittermann aus Finsterwalde: Über den Geist der französischen Sprache, französischer Vortrag.
 Johannes Brause aus Bischkau: Worte des Abschieds in deutschen Versen.
 Oskar Bertling aus Torgau: Erwiderung des Abschieds in deutschen Versen.
 Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
 Choral: „Jesu, geh' voran“.
2. Der Unterricht des Winterhalbjahres wird Sonnabend den 25. März mit Bekanntmachung der Beförderung und Verteilung der Censuren geschlossen. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 10. April, vormittags von 10 Uhr ab statt. Dazu haben die Aufzunehmenden Schreibmaterialien, Sappf. bezw. (bei vollendetem 12. Lebensjahre) Nachimpfungschein, die von andern höheren Lehranstalten kommenden ein Abgangszeugnis mitzubringen. Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt Dienstag den 11. April, früh 7 Uhr.
3. Nach § 16 der Disziplinar-Ordnung bedürfen die auswärtigen Schüler für die Wahl der Wohnung sowohl beim Eintritt in die Schule als auch später bei etwa nöthig werdendem Wechsel der Genehmigung des Direktors.
4. Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880. Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Dr. Knabe.

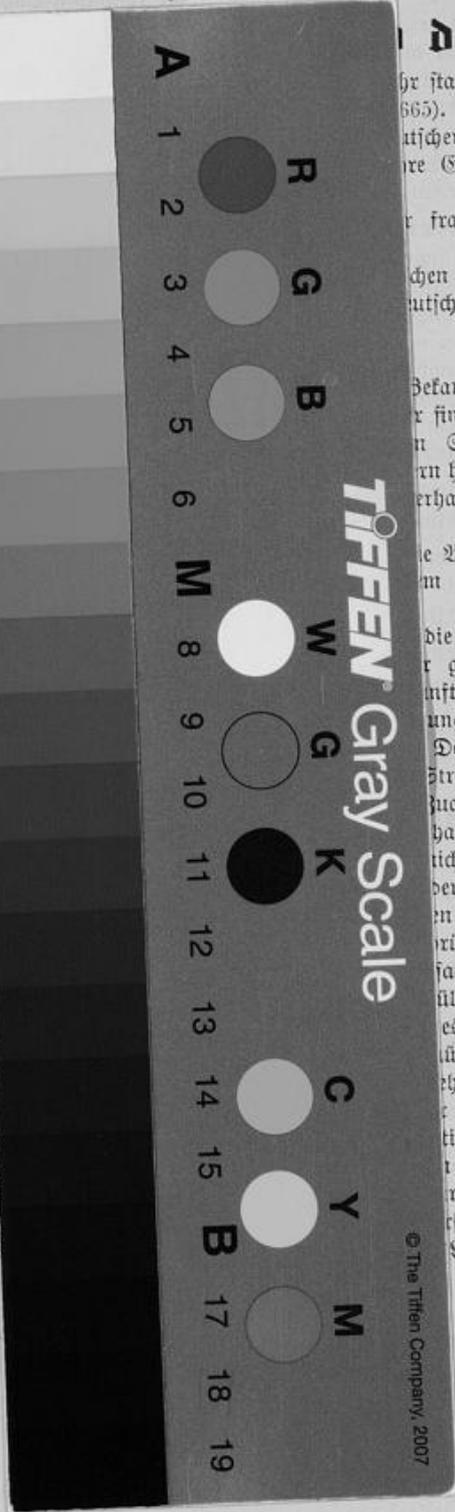
VII.

Mitteilungen

- Der Rede- und Entlassungsakt
Zur Eröffnung: „Das
Wilhelm Taube a
Johannes Schaff
„O Lieb, so lang du l
Arthur Ritterma
Vortrag.
Johannes Braße
Dskar Bertling a
Entlassung der Abitur
Choral: „Seju, geh' v
2. Der Unterricht des Winterhalbj
Verteilung der Genjur
mittags von 10 Uhr
(bei vollendetem 12. Se
ein Abgangszeugnis
11. April, früh 7 Uhr.
3. Nach § 16 der Disziplinar-Ordnun
Eintritt in die Schule
Direktors.
4. Auszug aus dem Circular-Erlasse
Teilnehmer an Verbind
die Schüler selbst. Es
geschehen ist, in Gesuch
demselben eine Berücks
welche die Schule, wen
der häuslichen Zucht de
als durch Rath, Mahnu
der Schule; und selbst
Aufsicht über ihr häusli
ordnungen und ihre Kor
der Lehrerkollegien, das
unsicheren Erfolg haben
der Schüler, die Person
der Gemeindeverwaltung
der heranwachsenden Ge
... . Noch ungleich grö
Städten die Organe der
zu üben vermögen. Bei
Jugend mit Entschieden
um das Wohl der Juge
beizuführen, durch warne
orten von mäßigem Umf
Schule nicht dauernd in

deren Eltern.

hr statt, in folgender Ordnung:
665).
atijcher Vortrag.
re Entstehung, lateinischer Vortrag.
r französischen Sprache, französischer
hen Verjen.
ntischen Verjen.
Bekanntmachung der Verzehung und
er findet Montag den 10. April, vor
n Schreibmaterialien, Impf- fezw.
n höheren Lehranstalten kommenden
erhalbjahres beginnt Dienstag den
e Wahl der Wohnung sowohl beim
m Wechsel der Genehmigung des
die Schulen verpflichtet sind, über
t größerer Schwere die Eltern als
nftig ebenso, wie es bisher öfters
ung gebracht werden, aber es kann
Den Ausschreitungen vorzubeugen,
Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe
Zucht des Elternhauses selbst weiter
halb des Rechtes und der Pflicht
nicht in der Lage, die unmittelbare
deren Wirksamkeit durch ihre An-
en und aufopferndsten Bemühungen
rücken, werden nur theilweisen und
samtheit, insbesondere die Eltern
äler anvertraut ist, und die Organe
es sich um die sittliche Gesundheit
ühungen rückhaltlos unterstützen.
ehmlich in kleinen und mittleren
Schüler an den höheren Schulen
tion über zuchtloses Treiben der
t und wenn dieselben und andere
rch Denunziation Bestrafung her-
stützen, so ist jedenfalls in Schul-
Leben der Schüler außerhalb der



Dr. Knabe.